

Kräfte am Set – Die Tagebücher der Deborah Ranzini
Kräfte am Set – The Diaries of Deborah Ranzini

YUTANOVA FILM
ЮТАНОВА ФИЛМ



Kräfte am Set – Die Tagebücher der Deborah Ranzini

Dem Dokumentarfilm „Kräfte am Set – Kraft des Kinos“ liegt das Tagebuch der ehemaligen Kunststudentin und Super8 Pionierin Deborah Ranzini zugrunde und er folgt ihren Reflexionen über den Film als revolutionäres Medium. Auf ihren Spuren geht die Narration den Rhetoriken der 68er Bewegung nach.

Der Revolutionspathos, der ihre Tagebücher durchzieht, wird als für die Studentenbewegung typisches Motiv isoliert und bildet den Ausgangspunkt für weitere Recherchen.

Die Erzählung beginnt mit Ranzinis Zeit als Studentin an der Akademie der Bildenden Künste München und den Studentenprotesten von 1968. Zu Wort kommen schließlich Erzähler, die das zeitgeschichtliche Panorama der Handelnden schildern.

Da für Deborah in Frage stellt, ob die Kunst im Stande ist, „gesellschaftliche Umstände zu verändern“ und sie sich vom Filmen abwendet, sind von ihr nur Fragmente auf Super8 erhalten. Diese Fragmente leiten die Spur nach Lissabon, wo die stürmische Revolutionsschwärmerei in der Nelkenrevolution am 25. April 1974 von einer wirklichen Umwälzung aufgehoben wird.

Die Kombination der autobiographischen Erzählung mit Kommentaren ausgewählter Zeitzeugen, found footage sowie analogem Super8 Filmmaterial, erzeugt ein zeitgenössisches kinematographisches Bild der Polyphonie, die das Phänomen „1968“ ausmacht.

Die 68-Bewegung wandte sich gegen die bestehende Sozialordnung, die nach dem 2. Weltkrieg ethisch in vielen Hinsichten fragwürdig geworden war. Die Helden jener Zeit waren die linken Vordenker vorheriger Generationen. Die autobiographischen Narrative, die die Bewegung zur zeitgeschichtlichen Größe ausbauen, zeigen sich aufgrund der heutigen Verhältnisse unter verschobenem Vorzeichen. Der Dokumentarfilm widmet sich den Dimensionen eben dieser Verschiebung und einer ästhetischen wie inhaltlichen Neubewertung der Narrative. So soll die Arbeit nicht zuletzt dazu anstossen, über die Verschiebung der gegenwärtigen Verhältnisse und deren Erzählung zu reflektieren und selbst tätig zu werden.

26:16 min, Farbe/Color, 1440px x1080px

Deutschland/Portugal

© 2018 Yutanova Filmproduktion
Patrik Thomas
Mathias R. Zausinger
Kalas Liebfried

Kräfte am Set – The diaries of Deborah Ranzini

The documentary „Power on Set. Power of Cinema“ follows the diary of the former art student and super 8 pioneer Deborah Ranzini and her perspectives on cinema as a revolutionary medium.

The narrative starts during the student revolt in 1968-69 at the Academy of Fine Arts Munich, continues with Ranzini moving to Portugal, which was a dictatorship at that time and ends after the events of the Carnation Revolution and Ranzini's disappearance.

Working with the story telling of dialogue partners, found footage material and analogue super 8 film from that time, the movie presents a contemporary cinematic view on the simultaneity of events and the multi perspectives around the phenomenon ‚1968‘ and its consequences for the present.

The documentary aims to reset the perception of the aesthetics and the contexts of this time.



20.04.1967

Heute die Kamera bekommen. Wenn sie läuft, ertönt eine kleine Fabrik. Der Mechanismus arbeitet. Was vor der Linse ist, wird in den Film gebrannt. Aber wie zeigt man eine Welt, die das, was sich verändern muss? Film zeigt die Welt nie wie sie ist, wenn man die Kamera drauf hält ist schon falsch, das Bild ist immer schon bürgerlich.

Aus dem Tagebuch von Deborah Ranzini.

Das war eine heiße Zeit mit den "Revolutionären". Ich hab' gesagt, ihr seid hier in einem Haus wo es um Bildnerie geht und ihr könnt mit bildnerischen Mitteln agieren. Das haben sie auch gemacht und die Wände beschmiert.

Fridhelm Klein
Professor und Super8-Pionier
2018



Und Deborah sagte zu mir, dass sie in die Heimat zurück muesse und am ersten Probenstag wieder zurück sein wuerde. Und ich hab' nie wieder etwas von ihr gehoert.

Candido Ferreira
Theatermacher und Schauspieler
2018



20.11.1967

Die Experimente strahlen eine müde Sehnsucht nach Veränderung aus. Kein Pflasterstein, der sich durch das Bild bewegt, hat die Kraft zu irgendeiner tatsächlichen Bewegung. Alles Geschehen auf der Leinwand ist nur ein verspieltes Abbild meiner verkitschten Weltsicht. Was habe ich der Kunst nicht alles zugemutet.

Produktionsprozess

Die Arbeitsweise beruht einerseits auf einer intensiven Recherche in Archiven (in diesem Fall Archiv der Akademie der Bildenden Künste München und Videoteca Lisboa) und Interviews, die persönlichen Narrativen Raum geben und sich für spezifische Perspektiven auf Geschichte und Geschichten interessieren.

Darauf aufbauend werden die Materialien collagiert und mit eigens produzierten Elementen verwoben.



Parallel zur Produktion wurde die Arbeitsweise auf Instagram öffentlich gemacht.

Process of production

The working style is based on an profound Investigation in various archives (in that case archive of the Academy of Fine Arts Munich and the Videoteca Lisboa) and interviews, that are interested in personal narratives and subjective perspectives on history and histories.

Building on these procedures the material is put together with cinematographic elements which are actually produced.

Yutanova Film

Unter dem Namen Yutanova Film realisieren die Künstler Mathias R. Zausinger, Kalas Liebfried und Patrik Thomas filmische Arbeiten. 2016 gründete sich das Kollektiv bei der Produktion des Dokumentarfilms „Carte Blanche – Bulgarien und die Wende in der Kunst“. Der Fokus der Zusammenarbeit liegt auf der Elaboration subtiler zeitgenössischer Dokumentarästhetiken und zeitgeschichtlicher Zusammenhänge.

Yutanova Film

The artists Mathias R. Zausinger, Kalas Liebfried and Patrik Thomas produce cinematographic works under the name Yutanova Film. The collective was founded in 2016 while realizing the documentary „Carte Blanche“. When collaborating they focus on the elaboration of subtle contemporary aesthetics of documentation and the creation of historic relations.



While producing the single steps were published on Instagram.



Pre-Premiere des Films/ Pre-Premiere at Public Art Munich 2018, (11.05.2018)



Gemeinsam mit/ together with: Alexander Kluge, Eva Burkhardt, Giulia Zabarella, Frauke Zabel, Lucie Vyháňková.

Mathias R. Zausinger (*1989 in München) arbeitet multimedial und mit den Möglichkeiten semantischer Verschränkung, die Archive erlauben. Nach einem analytischen Tauchbad in den performanten Narrative unserer Gesellschaft beschäftigt er sich mit der metaphorischen Kraft von Bild und Geschichte. Nach dem Studienabschluss der Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Freien Universität Berlin mit einer Arbeit zur Modernität der jesuitischen Mission im Südamerika des 17. Jahrhunderts sucht er alternative, nicht logosbasierte Kommunikationsformen. Eine seiner Strategien, um dominante Ideologeme zu destabilisieren, ist die Auflösung der Grenzen zwischen Dokument und Fiktion. Er studiert an der Akademie der Bildenden Künste München bei Olaf Nicolai und Julian Rosefeldt.

Kalas Liebfrieds narrative Arbeiten bewegen sich zwischen Video, Sound, Skulptur und Performance. Ihren prozessualen und inhaltlichen Ausgangspunkt nehmen sie stets in der Aneignung, (De-)Codierung und Montage von Found Footage. Grundmotive sind dabei die Erforschung und Sichtbarmachung von Spuren des Unbewussten, von transitorischen Zuständen und Zwischenräumen des Medialen, sowie das dem menschlichen Körper anhaftende Ephemere.

Die verschiedenen formalen und materiellen Werkbenen stehen in einem sowohl durch Gleichwertigkeit als auch durch Unabhängigkeit gekennzeichnetem Verhältnis zueinander. Diese kontrapunktische Methodik ist geprägt durch die Auseinandersetzung mit den Kompositionstechniken der Minimal Music (z. B. process music, phasing), insbesondere Steve Reichs Versöhnung J. S. Bachs mit dem Jazz, und Sergej Eisensteins filmische Überführung des Kontrapunkts in die visuelle Welt.

Patrik Thomas ist ein deutsch-portugiesischer Medienkünstler und Filmemacher. Er lebt und arbeitet zwischen München und Lissabon. Durch seine Ausbildung als Informatiker und Filmemacher vereint er Theater, Performance und Virtual Reality mittels Video. Reflexionen über die Auffassungen von Arbeit, über eigene und kollektive Optimierung, Fragen zu Produktivität sowie zur Erinnerungskultur haben Thomas in seinen letzten Arbeiten zur Entwicklung eines kritisch-experimentellen Arbeitsstils geführt, in denen er Realität und Fiktion in Frage stellt und die Grenzen dabei verschwimmen.

Patrik Thomas ist Gründer von THE RANDOM COLLECTIVE und Initiator der MOVIMENTO Filmlabore in Portugal. Seine kürzlichen Ausstellungen umfassen unter anderem Directing the real, artists' films and video in the 2010s während der VISIO 2017 von Lo Schermo Dell'Arte im Palazzo Medici Riccardi, Florence, Talent Prize 2017 im Museum of Contemporary Art Marco, Rome und Hotel Desterro in Le Shadok, Strasbourg. Er ist Preisträger des 25. Videokunsthörderpreises 2018 der Stadt Bremen. 2016 gewann er den Leonhard & Ida Wolf Preis in München sowie den Deutsch-Französischen Kunstpreis CONTEMPORARY des Rotaryclubs Straßburg/Bonn.

Mathias R. Zausinger (*1989 in Munich) is a German artist and filmmaker. Triggered by the descent into the narratives of our society, he is concerned with the performative power of image and history. Having completed his studies in philosophy at Ludwig-Maximilians-Universität München and Freie Universität Berlin with a thesis on aspects of modernity in the Jesuit mission in South America in the 17th century, he now is searching for alternatives to logos-based modes of communication. One of his strategies for destabilizing dominant ideologies is to dissolve the border between document and fiction. He studies at the Academy of Fine Arts in Munich with Olaf Nicolai and Julian Rosefeldt.

Kalas Liebfried's narrative works, including video, sound, performance and sculptures, emerge from the appropriation, decoding and montage of found footage material into narration. They aim to explore and visualize the traces of the unconscious, the transitory conditions and in-between media spaces. A basic motive is the ephemeral structure of the body.

The different formal and material plateaus of the works are characterized by an equal and simultaneously independent relationship. This counterpointal method is influenced by Liebfried's examination of minimal music composition techniques (e.g. process music, phasing), especially Steve Reich's reconciliation of J. S. Bach and jazz music, and Sergej Eisensteins cinematic transfer of the counterpoint into the spheres of the visual.

Patrik Thomas is an artist and filmmaker based in Munich (Germany) and Lisbon (Portugal). With a background in informatics and filmmaking, his recent work allies theatre, performance and virtual reality through video. Reflections around the notion of labour, self and collective optimization, productivity and memories have lead Thomas to develop a critical experimental work in which the boundary between reality and fiction is challenged and often erased.

Patrik Thomas is founder of the THE RANDOM COLLECTIVE and initiator of the MOVIMENTO educative video laboratories in Portugal. Recent exhibitions include Directing the real, artists' films and video in the 2010s during VISIO 2017 by Lo Schermo Dell'Arte at Palazzo Medici Riccardi, Florence, Talent Prize 2017 at the Museum of Contemporary Art Marco, Rome and Hotel Desterro at Le Shadok, Strasbourg. He won 25th Videoart Award 2018 by The City of Bremen. In 2016 he was granted the Leonhard & Ida Wolf Art Award in Munich and the French German Art Prize CONTEMPORARY from Rotary Strasbourg.